

**N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **05.09.2011**  
Ratssaal im Rathaus I, Marktstr. 55, 31303 Burgdorf

16.WP/JHA/023

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:47 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:    Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

**Mitglied/Mitglieder**

Ethner, Regina                    - ab 17.15 Uhr -

Leykum, Maria

Meinig, Birgit

Rück, Stefanie

Wackerbeck, Ursula            - bis 18.17 Uhr -

**Grundmandatar/e**

Brennecke, Erwin

Fleischmann, Michael        - abwesend -

**Vertreter/innen der Jugendverbände**

Kardolsky, Thorsten

Schrader, Sonja

**Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe**

Meine, Agnes                    - abwesend -

**stellv. Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe**

Geisler, Arthur

Vertretung für Frau Gisela Bittkau

**Beratende/s Mitglied/er**

Sozialarbeiterin  
Vertreterin des örtlichen  
Kinderschutzbundes

Börges, Bärbel  
Goldbach, Jutta

- abwesend -

Erzieherin

Hedrich, Marion  
Heinze, Anette  
Kallias, Birte

- fehlte entschuldigt -

- ab 17.15 Uhr -

- bis 18.17 Uhr -

Lehrkraft

Kuchenbecker-Rose,  
Antje

Pastor der ev. Kirche  
Leiter des Jugendamtes

Müller-Brandes, Rainer  
Niemann, Jens

- fehlte entschuldigt -

Vertreter der Interessen ausländ. Kinder und Ju- gendlicher	Paul, Matthias	- ab 16.36 Uhr -
Stadtjugendpfleger	von Tiling, Klaus Witte, Bernd	- abwesend - - fehlte entschuldigt -

### **Gast/Gäste**

Vorsitzende des Stadtkin- dergartenbeirates	Altmann, Katrin
Lehrerin an der Prinz- hornschule Burgdorf	Jansen
Vertreterin des Heilpäda- gogischen Zentrums der Lebenshilfe Burgdorf	Moschüring
Mitarbeiterin der Arbeits- agentur Burgdorf	Rapmund
Vertreterin des Heilpäda- gogischen Zentrums der Lebenshilfe Burgdorf	Ruhkopf
ehemaliger 1. Stadtrat	Strecker, Dagobert
Fachberaterin der Kinder- tagesstätten	Wanasky, Ines

### **Verwaltung**

Baxmann, Alfred	
Beneke, Ernst-August	
Buhndorf, Andrea	- bis 16.46 Uhr -
Pape, Petra	- bis 18.38 Uhr -
Raue, Nicole	- bis 18.00 Uhr -
Szramka, Monika	

## **TAGESORDNUNG**

### **Öffentlicher Teil**

#### **Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Wahl eines Stellvertreters für den Jugendhilfeausschuss
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.05.2011
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Bericht über die Arbeit in der Beistandschaft
7. Bericht über die Jungenarbeit in den Kindertagesstätten
8. Information über den Lehrstellenatlas

9. Integrative Krippengruppe bei der Lebenshilfe  
Vorlage: 2011 0980
  - 9.1. Erweiterung des Kindergartenangebotes für den Kindergarten Schillerslage  
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 18.08.2011 -  
Vorlage Nr. 2011 0983
  10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- Einwohnerfragestunde**
11. Bericht über die Arbeit des Jugendamtes

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

**Frau Gersemann** begrüßt den Jugendhilfeausschuss und die anwesenden Gäste, insbesondere **Frau Jansen** von der Prinzhornschule und ihre Kollegin sowie **Herrn Strecker**.

Vor Beginn der Sitzung überreichen Schülerinnen und Schüler der Prinzhornschule „Rote Hände“ mitsamt Wünschen an die Mitglieder des Ausschusses. Die Aktion richtet sich gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

**Frau Gersemann** bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern und sagt zu, die „Roten Hände“ an **Herrn Lange** aus dem europäischen Parlament zu übergeben. Dieser werde versuchen, die „Roten Hände“ an die mit Außenangelegenheiten der Europäischen Union betraute Mitarbeiterin, Frau Ashton, weiterzuleiten.

Anschließend bedankt sich **Frau Gersemann** bei **Herrn Strecker** für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und würdigt seine Verdienste um die Stadt Burgdorf.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde trägt **Frau Kroll-Behrens** vor, dass sie sich eine Anpassung der OGS-Zeiten an die der Kindertagesstätte Otze wünsche. Sie habe ein Kind in der Kindertagesstätte Otze sowie eines in der Grundschule Otze, die bis jeweils 15.00 Uhr bzw. 15.30 Uhr untergebracht seien. Die halbe Stunde Wartezeit sei für die Eltern sehr ungünstig.

**Herr Baxmann** gibt an, dass derzeit eine Abfrage durch die Elternvertretung laufe, um die Anzahl der betreffenden Eltern zu ermitteln. Er bittet daher um Verständnis, dass keine genauen Zahlen genannt werden können und erläutert, dass eine Lösung nur im Rahmen finanziell vertretbarer Mittel gefunden werden könne. Sollte der Bedarf nur wenige Eltern betreffen, sei die Überbrückung der Zeit ggf. mit Tagespflegepersonen zu lösen. Bei einem erhöhten Bedarf würde selbstverständlich über eine Ausweitung der Zeiten nachgedacht, die aber auch mit einem erhöhten Beitrag verbunden sei.

**Frau Gersemann** erkundigt sich, ob sich durch erste Rückmeldungen schon ein Bedarf abzeichne. **Herr Hanke** als Elternvertreter der Kinder-

tagesstätte Otze kann derzeit noch keine Aussage treffen. Die Frist laufe bis 15.09.2011.

**Frau Gersemann** weist darauf hin, dass die Ausweitung konsequenterweise auch bei den übrigen Kindertagesstätten erfolgen müsse.

## 1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** teilt mit, dass sich **Frau Heinze** und **Herr Müller-Brandes** entschuldigt haben. **Herr Witte** befindet sich im Urlaub und **Frau Kallias** komme etwas später.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 9.1 „**Antrag der WGS-Fraktion: Erweiterung des Kindergartenangebotes für den Kindergarten Schillerslage – Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 18.08.2011 (Vorlage 983/11)**“ ergänzt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

## 2. **Wahl eines Stellvertreters für den Jugendhilfeausschuss**

---

**Frau Gersemann** erläutert, dass der Tagesordnungspunkt missverständlich formuliert wurde. Durch die Umstrukturierung des Rates der Stadt Burgdorf ergebe sich die Notwendigkeit, eine/n neue/n stellvertretende/n Ausschussvorsitzende/n zu wählen.

Sie schlägt aufgrund der Abwesenheit von **Frau Ethner** hierfür **Frau Wackerbeck** vor.

**Frau Wackerbeck** wird **einstimmig** vom Ausschuss gewählt.

## 3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.05.2011**

---

Die Niederschrift vom 02.05.2011 wird **einstimmig** genehmigt.

## 4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

K E I N E.

## 5. Mitteilungen des Bürgermeisters

---

**Herr Niemann** berichtet von einer neuen Graffitiaktion der „Falken“ an den Flanken des Finanzamtstunnels. Die Kosten für die Farbe trage die Stadt.

Hinsichtlich der „Vollzeitpflege“ habe eine Arbeitsgruppe in der Region Hannover, der **Herr Niemann** angehöre, neue Standards für die Pflegeverhältnisse entwickelt. Für den Pflegekinderdienst der Stadt Burgdorf bedeute dies eine Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von zwei Stunden. Die Neustrukturierung sei vorbehaltlich der im Rahmen des Jugendhilfekostenausgleichs zu erstattenden Kosten zu sehen. Detailliertere Details können in der nächsten Sitzung geliefert werden.

Weiterhin berichtet **Herr Niemann** über die Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts, die eine Verpflichtung der Amtsvormünder und –pfleger enthält, ihre Mündel mind. einmal monatlich zu besuchen. In der Vergangenheit sei dies im Rahmen der üblichen Tätigkeit zeitlich nicht möglich gewesen. Spätestens zum 01.01.2012 müsse die Stadt eine entsprechende neue Stelle schaffen, die in der Jugendverwaltungsabteilung (Abt. 51.1) bei **Herrn Beneke** angesiedelt werden solle.

**Herr Beneke** führt aus, dass hinsichtlich des Jugendhilfekostenausgleichs eine neue Vereinbarung auf der Grundlage des bisherigen Vertrages geschaffen werden soll. Ein Termin der Verwaltungsspitze bei dem Sozialdezernenten der Region Hannover sei ergebnislos verlaufen. Abrechnungsgrundlage ist eine 80 %ige Erstattung der Ist-Kosten 2010 in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro, mithin ca. 2 Millionen Euro. Die Regionsversammlung entscheidet Ende September 2011 über die Erstattung.

Zum Thema Tagespflege kann **Herr Beneke** berichten, dass am 01.09.2011 eine Großtagespflegestelle mit insgesamt 8 Betreuungsplätzen in den Räumen der Kirche in der „Holbeinstraße“ eröffnet wurde. Der Betreuungszeitrahmen umfasse Zeiten von 6.30 bis 18.30 Uhr. Auf Nachfrage von **Frau Leykum** berichtet **Herr Paul**, dass es einen ca. 40 qm großen Gruppenraum, einen ca. 25 qm großen Ruheraum mit Betten und ein Außengelände gibt.

**Herr Beneke** führt weiter aus, dass aktuell 22 Tagespflegepersonen tätig seien, die insgesamt 55 Plätze bieten. Der nächste Lehrgang zur qualifizierten Tagespflegeperson beginnt am 05.09.2011 mit 10 Teilnehmern. Zum Jahresende wird ein Pool von ca. 30 Tagespflegepersonen mit insgesamt etwa 70 bis 80 Plätzen zur Verfügung stehen. Diese Entwicklung zeigt, dass die Stadt inzwischen eine gute Alternative zum Krippenangebot für 0 bis 3jährige Kinder vorweisen kann.

Hinsichtlich der Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten ab Sommer 2011 teilt **Herr Beneke** mit, dass alle drei Horte inzwischen um je 10 Plätze aufgestockt werden konnten. Die Krippe in Otze habe ihre Arbeit inzwischen auch aufgenommen. Im Kinderspielhaus sei eine zweite Kleingruppe bis 15.00 Uhr eingerichtet worden.

Auf Nachfrage von **Frau Rück** führt **Herr Beneke** aus, dass derzeit 7 bis 8 Krippenkinder in Otze aufgenommen seien.

Die Ausweitung der Angebote bedeutet auch Mehrarbeit für die Verwaltung, die derzeit nur mit Überstunden wahrzunehmen ist. Im Rahmen des Stel-

lenplans wird diese Problematik auf den Ausschuss noch zukommen.

**Herr Baxmann** weist darauf hin, dass beispielsweise **Frau Jakobi** inzwischen von ihrer erfolgreichen Arbeit überholt werde.

**Frau Gersemann** wertet dies positiv als Intention des Jugendhilfeausschusses.

**Herr Beneke** weist nochmals auf die Umfrage in der Kindertagesstätte Otze bezüglich der Ausweitung der Betreuungszeit bis 15.30 Uhr hin und erläutert, dass nach Auswertung geprüft werde, wie der Bedarf abgedeckt werden kann. Bislang habe sich nur in Otze dieses Problem gestellt.

Die Kindertagesstätte „Fröbelweg“ plant nach Angaben von **Herrn Beneke** die Anschaffung einer Nestschaukel für ca. 5.000,00 € sowie von Betten für die Krippenkinder in Höhe von 1.500,00 € und habe entsprechende Zuschussanträge bei der Stadt gestellt. Anteilig können 50 % dieser Kosten noch aus Mitteln für das Haushaltsjahr 2011 finanziert werden.

(**Frau Ethner** und **Frau Kallias** erscheinen.)

Abschließend weist **Herr Beneke** auf das 40jährige Jubiläum der Kindertagesstätte Südstern am Samstag, 17.09.2011 ab 15.00 Uhr hin.

**Frau Pape** berichtet hinsichtlich des „Bündnis für Familien“, dass im Mai 2011 ein Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit stattgefunden habe. Dabei seien neue Termine festgelegt worden und neue Unterarbeitsgruppen gebildet worden. Außerdem seien Verbesserungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Koordinierung angeregt worden. Unter [www.familien-in-burgdorf.de](http://www.familien-in-burgdorf.de) können sich die Ausschussmitglieder und Interessierte die neuesten Aktionen ansehen.

Die „Lange Tafel“ am 04.09.2011 sei wieder sehr erfolgreich verlaufen.

**Herr Baxmann** berichtet, dass durch ein neues Gesetz (sog. Instrumentenreform) von Frau von der Leyen die 14 regionsansässigen Jugendwerkstätten vom Aus bedroht seien. Die Förderung sei von 450,00 € pro Platz auf 150,00 € herabgesetzt worden, so dass eine Finanzierungslücke von 100.000,00 € entstanden sei, der vom Diakonieverband nicht aufzufangen sei. Er habe sich daher schriftlich an Landtags- und Bundestagsabgeordnete sowie an die niedersächsische Sozialministerin und Frau von der Leyen gewandt. Die Antwortschreiben sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Tenor sei, dass die Job-Centren in der Region genug Möglichkeiten hätten, die Jugendlichen anderweitig aufzufangen. Tatsächlich sei dies jedoch nicht möglich, so dass die jungen Menschen auf der Straße stünden und keine Perspektiven hätten. Er regt an, für die nächste Sitzung einen Vertreter des Job-Centers einzuladen, um die Problematik aufzugreifen.

**Frau Gersemann** zeigt sich ebenfalls sehr betroffen über die Entwicklung und betont, dass durch die Kürzung der Mittel für diese jungen Menschen die einzige Chance auf einen Einstieg in den Arbeitsmarkt verbaut worden sei.

## 6. Bericht über die Arbeit in der Beistandschaft

---

**Frau Gersemann** begrüßt **Frau Raue** vom Jugendamt der Stadt Burgdorf.

**Frau Raue** trägt vor, welche Aufgaben die in Zusammenarbeit mit **Frau Szramka** wahrgenommene Arbeit im Bereich „Beistandschaften“ beinhaltet und welche Änderungen inzwischen eingetreten sind.

**Frau Pape** erkundigt sich nach den Fallzahlen bei den Beistandschaften.

**Frau Raue** erläutert, dass die Fallzahlen 2003 noch bei 210 jährlichen Fällen lagen. Inzwischen liegen diese bei rund 290 jährlichen Fällen. Hinzu kommt noch eine Vielzahl an Beratungsfällen.

**Frau Gersemann** bedankt sich bei **Frau Raue** für den ausführlichen Bericht, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

## 7. **Bericht über die Jungenarbeit in den Kindertagesstätten**

---

**Frau Wanasky** informiert anschaulich und ausführlich über die Jungenarbeit in den Kindertagesstätten.

**Frau Kallias** berichtet von den Waldwochen in der Kindertagesstätte Schillerslage.

**Frau Gersemann** bedankt sich für die Berichte und gewonnenen Eindrücke.

## 8. **Information über den Lehrstellenatlas**

---

**Herr Niemann** berichtet, dass der 1. Burgdorfer Lehrstellenatlas 2006 herausgegeben wurde. In Zusammenarbeit mit der Stadt und Schülerinnen und Schülern der Realschule Burgdorf werde dieser derzeit überarbeitet. Ende September 2011 sei mit der neuen Herausgabe zu rechnen.

**Frau Rapmund** von der Arbeitsagentur in Burgdorf führt aus, dass voraussichtlich 66 Firmen in dem Atlas erscheinen werden. Für das Jahr 2012 sei eine Wiederholung des sog. „Ausbildungs-Speeddating“ geplant. In Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen Celle, Burgdorf, Burgwedel und Lehrte seien dabei 21 Betriebe von 9.00 bis 14.00 Uhr in die BGS gekommen. Schülerinnen und Schüler der BGS, Hauptschulen und Realschulen seien mit ihren Bewerbungsunterlagen zu den einzelnen Firmen gegangen und hätten sich in einem kurzen Gespräch vorgestellt. Allein die Firma „Cramer“ aus Burgdorf habe 18 Gespräche geführt und 6 Bewerberinnen und Bewerber ein Praktikum angeboten. Daraus seien letztlich 5 Ausbildungsplätze entstanden. Insgesamt seien in diesem Jahr 13 Ausbildungsplätze auf diese Weise vergeben worden.

**Herr Niemann** weist darauf hin, dass die Pressesprecher der regionsangehörigen Kommunen angeregt haben, im Regionsjournal der Region Hannover zum Thema Ausbildung einen Hinweis auf Ausbildungsatlanen der Kommunen zu geben. Derzeitig tut sich die Region damit noch etwas schwer und muss noch überzeugt werden.

**Frau Gersemann** bedankt sich bei **Frau Rapmund** für die ergänzenden Informationen und bittet **Herrn Niemann** darum, dem neuen Jugendhilfeausschuss über die Ratspost ein Exemplar des Burgdorfer Lehrstellenatlases zukommen zu lassen.

9. **Integrative Krippengruppe bei der Lebenshilfe**  
**Vorlage: 2011 0980**

---

**Herr Beneke** erläutert die Vorlage.

In der Gruppe sollen zwei behinderte und 10 nichtbehinderte Kinder ab dem 1. Lebensjahr betreut werden. Geplant ist der Start für den 01.11.2011. Die Gruppe ist derzeit nicht in der Kindergartenbedarfsplanung enthalten, trägt aber dazu bei, den Rechtsanspruch ab Sommer 2013 zu erfüllen. Die Investitionen werden auf ca. 30.000,00 € geschätzt, hiervon sind bereits 10.000,00 € für den Haushalt 2012 angemeldet. Die laufenden monatlichen Kosten von ca. 4.000,00 € sollen aufgrund der Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Bei einem positiven Votum des Ausschusses muss noch ein Vertrag mit der Lebenshilfe geschlossen werden. Der Modellversuch des Landes Niedersachsen endet im Sommer 2012. Die Lebenshilfe hat aber positive Signale erhalten, dass die Förderung aufrechterhalten wird. Im Vertrag sollte festgelegt werden, dass die Stadt nicht in eine ausfallende Förderung eintritt.

**Frau Rück** begrüßt das Vorhaben der Lebenshilfe und spricht sich für einen entsprechenden Beschluss aus.

**Frau Ethner** unterstützt die Einrichtung ebenfalls und erkundigt sich, ob es derzeit bereits eine integrative Krippenbetreuung in Burgdorf gibt.

**Herr Beneke** verneint dies.

**Frau Börges** spricht sich ebenfalls für das Vorhaben aus und erläutert, dass dieses bereits 2007 hätte auf die Beine gestellt werden können.

**Frau Kuchenbecker-Rose** weist darauf hin, dass damit nur zwei Plätze für behinderte Kinder geschaffen werden und regt an, bereits jetzt über eine zweite Gruppe nachzudenken.

**Frau Moschüring** erläutert, dass der Modellversuch des Landes Niedersachsen nur mit einer Gruppenstärke von 2 behinderten und 10 nichtbehinderten Kindern bzw. mit drei behinderten und 7 nichtbehinderten Kindern bis 31.07.2012 genehmigt worden sei. Die Rahmenbedingungen seien leider festgeschrieben. Im gesamten Land Niedersachsen seien nur 185 Plätze genehmigt worden. Erst jetzt habe man kurzfristig die Zusage für Burgdorf bekommen. Die weitere Finanzierung müsse abgewartet werden. Auf Nachfrage von **Frau Kuchenbecker-Rose** berichtet **Frau Moschüring**, dass sich in der integrativen Krippengruppe drei Mitarbeiterinnen um die Kindern kümmern.

(**Frau Wackerbeck** und **Frau Kallias** verlassen den Sitzungsraum.)

**Herr Baxmann** gibt zu bedenken, dass die Finanzierung solcher Gruppen bedacht werden muss. Die Einrichtung dieser Gruppe sei im Rahmen der Inklusion ein tolles Signal.



**Frau Ruhkopf** fügt hinzu, dass sich die Lebenshilfe freue, ein Teil der Kindertagesstätten-Landschaft in Burgdorf zu werden. Es sei wahrscheinlich bei den Eltern noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, um die Schwellenangst zu bewältigen.

**Frau Börges** fügt hinzu, dass auch seitens der nichtbehinderten Kinder eine gewisse Schwellenangst bestehe. Aus ihrer Erfahrung mit einem integrativen Spielkreis könne sie jedoch auch berichten, dass es immer mehr Anfragen von Eltern für integrative Gruppen gäbe.

**Frau Gersemann** bedankt sich bei **Frau Moschüring** und **Frau Ruhkopf** für ihre Ausführungen und bittet um Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf **einstimmig**, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt der Einrichtung einer ‚Integrativen Krippengruppe‘ im Heilpädagogischen Zentrum der Lebenshilfe in Burgdorf zu.**

#### **9.1. Erweiterung des Kindergartenangebotes für den Kindergarten Schillerslage - Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 18.08.2011 - Vorlage Nr. 2011 0983**

---

**Herr Beneke** erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass die Verwaltung den Antrag prüfen werde. In der Vergangenheit war die räumliche Situation Grund dafür, eine Erweiterung nicht durchzuführen. Für die Mitarbeiter, Leitung und Küche sei derzeit nur ein kleiner Raum vorhanden.

**Frau Ethner** weist darauf hin, dass sich die CDU dem Antrag angeschlossen habe. Die Raumsituation sei zwar schwierig, aber ggf. sei eine Erweiterung des Angebotes auch ohne Anbau möglich. Sie bitte die Verwaltung daher, dies genau zu prüfen.

#### **10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Frau Ethner** führt aus, dass die Stiftung „Eine Chance für Kinder“ durch den Einsatz von Familienhebammen überforderten Eltern eine wichtige Hilfestellung leistet. Dadurch seien die Herausnahmen von Kindern aus Familien stark zurückgegangen. Sie fragt nach, ob in Burgdorf zusätzlicher Bedarf an Familienhebammen bestehe.

**Herr Niemann** erläutert, dass derzeit zwei Familienhebammen eingesetzt sind, die aufgrund hoher Verwaltungskosten nicht über das Stiftungsprogramm abgerechnet werden, sondern über Fachleistungsstunden.

**Frau Ethner** bittet um den Bericht einer in Burgdorf eingesetzten Familienhebamme bei der nächsten Sitzung.

**Frau Gersemann** erläutert, dass erst im letzten Jahr ein solcher Bericht im Ausschuss vorgetragen worden sei.

**Frau Ethner** erkundigt sich nach einem Schulweg-Sicherheitstraining für Kinder in Burgdorfer Schulen.

**Herr Baxmann** führt aus, dass die Schulen dieses in Zusammenarbeit mit der Polizei erledigen.

**Frau Kuchenbecker-Rose** ergänzt, dass die Polizei schulinterne Trainingsprogramme für die 1. Klassen anbietet. In den 3. und 4. Klassen wird außerdem ein Fahrradtraining angeboten.

**Frau Ethner** bittet außerdem darum, die Kosten für einen Außenanstrich der Fassade der Kindertagesstätte Weststadt für den Haushalt 2012 zu berücksichtigen. Bei einer Begehung sei zwar keine dringende Notwendigkeit festgestellt worden. Die Elternschaft sei jedoch bereit, auch privat initiativ zu werden.

**Frau Altmann** stimmt zu und erläutert, dass die Elternschaft von einer Fachfirma unterstützt werden muss.

**Frau Gersemann** teilt mit, dass die Landjugend mit ca. 20 Jugendlichen im Rahmen eines Projektes einen Bauwagen renoviert hat und bei drei Treffen mit Kommunalpolitikern zahlreiche Fragen gestellt wurden. Sie sprach sich dafür aus, sog. „Tandems“ mit Jugendlichen und erfahrenen Kommunalpolitikern zu bilden, um Nachwuchs für die Politik zu werben.

Anschließend reichte **Frau Gersemann** eine Postkarte des TVE von der Jugendfreizeit herum, die den Ausschuss erreicht hat.

(**Frau Pape** verlässt den Sitzungsraum.)

**Herr Kardolsky** berichtet, dass die Jugendfreizeit 14 Tage gedauert habe und dort 58 Kinder von 11 Betreuern versorgt wurden. Leider habe der TVE feststellen müssen, dass zunehmend ein Rückgang der individuellen Zuschüsse zu verzeichnen sei. Die Region Hannover habe die Zuschüsse für sozial schwache Familien seit 2008 (100 %) im Jahr 2009 bereits auf 80 % gekürzt und im Jahr 2010 auf 60 %. Die Gutschein-Aktion der Job-Centren bedeute für die sozial schwachen Familien außerdem eine „Erbettelung“ von Zuschüssen und sei für die Vereine mit erheblichem Verwaltungsaufwand verbunden, da diese Rechnungen für die Region Hannover schreiben müssten. Nach oftmals 6 Wochen Bearbeitungszeit komme dann erst die Bewilligung. Der TVE sei daher mit Ratenzahlungen für die Eltern eingesprungen und habe außerdem eine Bezuschussung vorgenommen. Er teilte mit, dass der TVE in diesem Jahr im Rahmen eines Experimentes auch erstmals ein geistig leicht behindertes Kind mitgenommen habe. Der Versuch habe hervorragend funktioniert.

**Frau Gersemann** berichtet, dass sie sich im letzten Jahr selbst von der Arbeit des TVE bei einer Jugendfreizeit überzeugt habe und sprach **Herrn Kadolsky** als Vertreter des TVE ein großes Lob aus.

**Herr Niemann** stellt ebenfalls fest, dass die Kinder dort hervorragend aufgehoben seien, um dem oftmals „grauen“ Alltag zu entkommen. Sinnvoll sei es, Sponsoren zu finden, die hier finanzielle Unterstützung leisten.

**Herr Baxmann** bittet künftig um frühzeitige Information und signalisiert, sich um eine finanzielle Unterstützung durch Sponsoren zu kümmern.

### **Einwohnerfragestunde**

K E I N E.

### **11. Bericht über die Arbeit des Jugendamtes**

---

**Herr Niemann** stellt anheim, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, da die Aufnahmefähigkeit des Ausschusses voll gebraucht würde und zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gegeben sei.

**Frau Gersemann** stimmt zu und bittet darum, den Tagesordnungspunkt bei der nächsten Sitzung wiederaufzunehmen.

**Frau Gersemann** bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und der Verwaltung aufgrund der letzten Sitzung dieser Wahlperiode für ihre Arbeit.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer